

Hausarbeit Ethik und Recht

Hausarbeit

des Studienganges Informatik
an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg

von
Benjamin Peiter

24.10.2025

Bearbeitungszeit

2 Wochen

Kurs

TIK24

Dualer Partner

ZF Active Safety GmbH, Koblenz

Gutachter der Dualen Hochschule

Herr Volker Seiring

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Projektarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt wurden. Ich versichere zudem, dass die eingereichte elektronische Fassung mit der gedruckten Fassung übereinstimmt.

Ort, Datum

Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	I
1 Einleitung	1
2 Theoretischer Hintergrund und Literaturüberblick	2
2.1 Grundbegriffe und Definitionen	2
2.2 Literaturüberblick zu Fake News und KI-Verantwortlichkeit . .	2
3 Analyse der Verantwortlichkeit bei KI-generierten Fake News	3
3.1 Rechtliche Verantwortlichkeit	3
3.2 Ethische Verantwortlichkeit und moralische Implikationen . .	5
3.3 Vergleichende Analyse: Entwickler oder Verbreiter	5
4 Grundlagen Künst	5
Literaturverzeichnis	6

Abkürzungsverzeichnis

1 Einleitung

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Ut purus elit, vestibulum ut, placerat ac, adipiscing vitae, felis. Curabitur dictum gravida mauris. Nam arcu libero, nonummy eget, consectetur id, vulputate a, magna. Donec vehicula augue eu neque. Pellentesque habitant morbi tristique senectus et netus et malesuada fames ac turpis egestas. Mauris ut leo. Cras viverra metus rhoncus sem. Nulla et lectus vestibulum urna fringilla ultrices. Phasellus eu tellus sit amet tortor gravida placerat. Integer sapien est, iaculis in, pretium quis, viverra ac, nunc. Praesent eget sem vel leo ultrices bibendum. Aenean faucibus. Morbi dolor nulla, malesuada eu, pulvinar at, mollis ac, nulla. Curabitur auctor semper nulla. Donec varius orci eget risus. Duis nibh mi, congue eu, accumsan eleifend, sagittis quis, diam. Duis eget orci sit amet orci dignissim rutrum.

Nam dui ligula, fringilla a, euismod sodales, sollicitudin vel, wisi. Morbi auctor lorem non justo. Nam lacus libero, pretium at, lobortis vitae, ultricies et, tellus. Donec aliquet, tortor sed accumsan bibendum, erat ligula aliquet magna, vitae ornare odio metus a mi. Morbi ac orci et nisl hendrerit mollis. Suspendisse ut massa. Cras nec ante. Pellentesque a nulla. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Aliquam tincidunt urna. Nulla ullamcorper vestibulum turpis. Pellentesque cursus luctus mauris.

Nulla malesuada porttitor diam. Donec felis erat, congue non, volutpat at, tincidunt tristique, libero. Vivamus viverra fermentum felis. Donec nonummy pellentesque ante. Phasellus adipiscing semper elit. Proin fermentum massa ac quam. Sed diam turpis, molestie vitae, placerat a, molestie nec, leo. Maecenas lacinia. Nam ipsum ligula, eleifend at, accumsan nec, suscipit a, ipsum. Morbi blandit ligula feugiat magna. Nunc eleifend consequat lorem. Sed lacinia nulla vitae enim. Pellentesque tincidunt purus vel magna. Integer non enim. Praesent euismod nunc eu purus. Donec bibendum quam in tellus. Nullam cursus pulvinar lectus. Donec et mi. Nam vulputate metus eu enim. Vestibulum pellentesque felis eu massa.

2 Theoretischer Hintergrund und Literaturüberblick

2.1 Grundbegriffe und Definitionen

Zur Analyse der rechtlichen und ethischen Gesichtspunkte der Thematik müssen wir zuerst die Grundbegriffe definieren. Das Europäische Parlament definiert künstliche Intelligenz wie folgt: "Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren. KI ermöglicht es technischen Systemen, ihre Umwelt wahrzunehmen, mit dem Wahrgenommenen umzugehen und Probleme zu lösen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen."¹ Fake News ist ein englischer Begriff und bedeutet übersetzt Falschnachrichten oder Desinformation. Dazwischen ist allerdings zu unterscheiden. Falschinformationen sind Informationen, die aus Versehen in Umlauf gebracht werden. Haben die Informationen das Ziel Menschen vorsätzlich zu täuschen oder zu beeinflussen sprechen wir von Desinformationen.²

2.2 Literaturüberblick zu Fake News und KI-Verantwortlichkeit

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen Fake News verbreiten. Der einfache Scherz ist das harmloseste Beispiel. Hier geht es nur darum, sich selbst oder andere zu amüsieren.

Es gibt aber auch solche, die ein kommerzielles Interesse verfolgen. Beim Clickbaiting beispielsweise wird versucht, mit aufmerksamkeitsstarken Sätzen wie "Das glaubst du nicht" oder "Das haben Sie noch nie gesehen" die Aufmerksamkeit auf ein Produkt oder eine Dienstleistung zu lenken, um diese zu verkaufen.

Fake News werden auch mit der Verschwörungstheoretiker Scene in Verbindung gebracht, hier allerdings in einem etwas anderen Kontext.

¹Europäisches Parlament, *Was ist künstliche Intelligenz und wie wird sie genutzt?*, 2020.

²Bundesregierung, *Was ist Desinformation?*, 2023.

3 Analyse der Verantwortlichkeit bei KI-generierten Fake News

Fake News werden als erhebliche Bedrohung für eine sachliche und ausgewogene Meinungsbildung wahrgenommen. Solche Nachrichten können in Sekundenschnelle unzählige Nutzer erreichen. Ist die Nachricht erst einmal im Internet, wird es sehr schwierig, den Urheber ausfindig zu machen. Der Schaden ist in jedem Fall irreversibel, da das Löschen der ursprünglichen Nachricht die weitere Verbreitung nicht verhindert und Rückrufe oft weit weniger Beachtung finden als die initiale Meldung. Solche Fälle zeigen die große Unvereinbarkeit zwischen der geltenden Haftungsregelung im Presse- und Medienrecht und den heutigen Standards der Informationsbeschaffung, wie z.B. Social Media oder dem Internet.³ In den folgenden zwei Abschnitten wird die rechtliche- und Ethische Verantwortlichkeit untersucht um eine Basis für den Vergleich zwischen Entwickler und Verreiber zu haben.

3.1 Rechtliche Verantwortlichkeit

Um die Strafbarkeit beurteilen zu können, muss zunächst zwischen einer Behauptung und einer allgemeinen Falschmeldung unterschieden werden. Die Veröffentlichung einer falschen Nachricht ohne Bezugnahme auf eine bestimmte Person oder Gruppe ist nicht strafbar. Ein Straftatbestand wie Beleidigung, üble Nachrede oder Verleumdung (vgl. §185 ff. StGB) liegt nur dann vor, wenn Personen verunglimpft oder verleumdet werden. Der Veröffentlichende muss bewusst die Unwahrheit gesagt haben, mit dem Ziel den Betroffenen zu verächtlich oder in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Liegt tatsächlich eine Beleidigung nach (vgl. §185 StGB) ist das Strafmaß eine Geldstrafe oder ein Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren. Wenn es sich um üble Nachrede (vgl. §186 StGB) handelt und der Beschuldigte die Tatsachen nicht beweisen kann, ist es möglich, dass es zu einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren kommt. Bei einer Verleumdung, das heißt der bewussten Verbreitung von Unwahrheiten, die das Opfer in der öffentlichen Wahrnehmung verächtlich machen können (vgl. §187 StGB), beträgt das Strafmaß eine Geld- oder Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren. Stellt sich die üble Nachrede oder die Verleumdung allerdings gegen eine Person

³Deutscher Bundestag Wissenschaftlicher Dienst, *Der Umgang mit Fake-News - Rechtslage und Reformansätze*, 2016.

politischen Lebens, ist das Strafmaß durch (vgl. §188 StGB) eine Freiheitsstrafe zwischen drei Monaten bis zu fünf Jahren vorgesehen. Leider ist es in der heutigen Zeit oft ein Problem, dass der Urheber der Nachricht nicht identifiziert werden kann. In diesem Fall kann nur Anzeige gegen Unbekannt erstattet werden, die bei Erfolglosigkeit der Strafverfolgungsbehörden eingestellt wird. Ist die Strafverfolgung erfolgreich, kann der Urheber zur Verantwortung gezogen werden, was jedoch nicht bedeutet, dass die Nachricht gelöscht wird. Dazu muss der Betroffene einen Rechtsanspruch auf Löschung, Berichtigung oder Unterlassung geltend machen.⁴ Zur Vermeidung von Fehlinformationen in der Presse und zur Benennung eines Verantwortlichen gibt es Regelungen in den Pressegesetzen der Länder. Danach muss es für jedes periodische Druckwerk, wie zum Beispiel eine Zeitung, einen verantwortlichen Redakteur geben, der im Impressum genannt wird. Dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass die Druckwerke frei von strafbaren Inhalten, wie zum Beispiel Desinformation, sind, andernfalls kann er haftbar gemacht werden. Da die Landespressegesetze nach ihrem Wortlaut nur für periodisch Druckwerke gilt, gibt es eine Unklarheit, welche Presseorgane den Gesetzen unterliegen. Allerdings steht im Rundfunkstaatsvertrag, dass Telemedien, die teilweise Inhalte aus klassischen Pressedrukken verwenden den journalistischen Grundsätzen entsprechen müssen. Internetplattformen, auf denen Nutzer Nachrichten und Kommentare veröffentlichen können, fallen unter das Telemediengesetz. Dazu gehören Plattformen wie Facebook oder Instagram, aber auch alle Blogs und Internetforen. Anbieter sind nach dem TMG nicht verpflichtet, Nutzerinhalte proaktiv zu kontrollieren, sie müssen rechtswidrige Inhalte aber unverzüglich löschen, sobald sie davon Kenntnis erlangen. Das in Deutschland geltende Zivil- und Medienrecht ist bindend, Unternehmen können sich dem nicht mit Verweis auf eigene Nutzungsbedingungen und Standards entziehen.⁵

⁴Deutscher Bundestag Wissenschaftlicher Dienst, *Der Umgang mit Fake-News - Rechtslage und Reformansätze*, 2016.

⁵Deutscher Bundestag Wissenschaftlicher Dienst, *Der Umgang mit Fake-News - Rechtslage und Reformansätze*, 2016.

3.2 Ethische Verantwortlichkeit und moralische Implikationen

3.3 Vergleichende Analyse: Entwickler oder Verbreiter

4 Grundlagen Kunst

Literaturverzeichnis

- [1] Europäisches Parlament, *Was ist künstliche Intelligenz und wie wird sie genutzt?* Sep. 2020. Adresse: <https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20200827ST085804/was-ist-kunstliche-intelligenz-und-wie-wird-sie-genutzt>.
- [2] Bundesregierung, *Was ist Desinformation?* Sep. 2023. Adresse: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/was-ist-desinformation-1875148>.
- [3] Deutscher Bundestag Wissenschaftlicher Dienst, *Der Umgang mit Fake-News - Rechtslage und Reformansätze*, Deutscher Bundestag Wissenschaftlicher Dienst, Dez. 2016. Adresse: <https://www.bundestag.de/resource/blob/494418/4321d229204080dce488ebd0356b5db2/WD-10-067-16-pdf.pdf>.